

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigepreis:

a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:

In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Gesslberger'schen
Buchdruckerei

Nr. 192

Freitag, den 17. August 1928

102. Jahrgang

Der Wiederaufbau der Handelsflotte

Hindenburg tauft die „Bremen“

U. Bremen, 17. Aug. Im Beisein des Reichspräsidenten von Hindenburg fand am Donnerstag Nachmittag die Tauffeierlichkeit des vom Norddeutschen Lloyd erbauten 46 000 Tonnen umfassenden Riesenhandelsdampfers „Bremen“ auf der Werft der Deschimag in Gröbelling bei Bremen statt. Unter dem Jubel der Massen befiel der Reichspräsident die Taufkanzel und hielt die Taufrede, in der er ausführte, daß die deutsche Schifffahrt auch in den schwersten Tagen den Glauben an eine neue deutsche Zukunft auf See nicht verloren habe. Zum Wiederaufbau des zusammengebrochenen Vaterlandes nach dem unglücklichen Kriegsende sei die Schaffung der neuen Handelsflotte eine wirtschaftlich wie politisch besonders wichtige Leistung gewesen. Erbaut nach den neuesten Erfahrungen deutscher Schiffbautechnik und Maschinentechnik, ausgestattet durch Geist und Hand erster deutscher Künstler, solle dieses neue Schiff zusammen mit einem Schwester Schiff dem schnellen transatlantischen Verkehr dienen und ein neues Bindeglied zwischen Europa und Amerika, zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten darstellen. Der Reichspräsident schloß seine Rede mit den Worten: „Möge dieses Schiff in stets glücklichen Fahrten die See durchkreuzen, den deutschen Willen zur friedlichen Mitarbeit unter den Völkern über die Meere bringen. Möge es ein Glied mehr sein, das uns mit den Ländern jenseits des Ozeans verbindet, und möge es uns mahnen, daß nur zusammengefaßte Kraft und einigtes Wollen uns den Wiederaufstieg und die Selbstbehauptung in der Welt verbürgen! Mit diesem Wunsche taufe ich dich: „Bremen!“ Mit dem Gesang des Deutschlandliedes, in das die Menge, die trotz heftigen Regens geduldig ausharrte, begeistert einstimmte, fand die Taufe des neuen Handelsdampfers ihr Ende. Unter Hochrufen löste sich das gewaltige Schiff von seinen Verankerungen und glitt ins Wasser.

Urlaubsantritt des Reichspräsidenten.

U. Bremen, 17. August. Reichspräsident v. Hindenburg hat gestern um 23,04 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zug Bremen verlassen und die Reise nach München angetreten. Er trifft heute um 13,45 Uhr von Bremen kommend in München ein und reist ohne Aufenthalt nach Vietriamzell weiter, wo er auch in diesem Jahre wieder seinen Sommerurlaub verbringen wird.

Frankreichs Wirtschaftsspionage

Ein französisches Werkspionagesystem aufgedeckt

U. Ludwigshafen a. Rh., 17. August. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft sind kürzlich drei Angestellte der französischen Geheimpolizei, der sogenannten „Surete“, im besetzten Gebiet verhaftet worden. Die Verhafteten sind drei Angestellte der F. G. Farbenindustrie in Ludwigshafen, und zwar der Laborant Max Hellmann, der Laborant Richard Müller, beide aus Ludwigshafen, und der Chemiker Max Schwarzwälder aus Mannheim. Sie wurden nacheinander am 27. Juli, am 31. Juli und am 4. August festgenommen.

Bei den gleichzeitig vorgenommenen Hausdurchsuchungen fiel erdrückendes Belastungsmaterial in die Hände der deutschen Polizei,

aus dem einwandfrei hervorgeht, daß die drei im Dienste der französischen Surete stehen und von dieser zur Werkspionage in der deutschen Industrie benützt wurden. Ihre Tätigkeit erstreckte sich in der Hauptsache auf die Werke Ludwigshafen und Oppau der F. G. Farbenindustrie, aber auch auf die Leunawerke bei Merseburg. Die Fälle reichen bis in den Dezember 1927 zurück. Das Ziel der französischen Werkspionage war darauf gerichtet, neue Betriebsgeheimnisse auszukundschaften und der französischen Industrie anzuliefern. Obwohl es im letzten Augenblick gelungen ist, die Nachenschaften aufzudecken, konnte leider nicht mehr verhindert werden, daß

bereits einige Betriebsgeheimnisse in die Hände der Gegenseite gelangt

sind. Zu der Verhaftung der drei Agenten des französischen Spionagedienstes können noch folgende Einzelheiten mitgeteilt werden:

Der deutsche Schritt in der Räumungsfrage

U. Paris, 17. August. Die „Liberte“ schreibt, es lasse sich nicht mehr verheimlichen, daß die deutsche Regierung durch Vermittlung ihrer Botschafter in Paris, London, Brüssel und Rom sondiert habe, ob sie am 27. August die Rheinlandräumung mit Aussicht auf Erfolg verlangen könne. Die Antwort sei ablehnend ausgefallen und habe besagt, daß die Gelegenheit nicht günstig sei, da Kellogg nur zur Unterzeichnung des Pakts käme und nicht wünsche, in die europäischen Angelegenheiten verwickelt zu werden. Die französische Regierung habe zu verstehen gegeben, daß sie der Räumung gegen Gegenleistungen und Garantien, die übrigens noch völlig unbestimmt seien, zustimmen würde. Die Liberte schließt ihre Ausführungen mit dem erneuten Hinweis darauf, daß die Rheinlandräumung eine große Gefahr bedeute, da Deutschland dadurch seine Hände in Mittel- und Ost-Europa frei bekäme. Polen habe seine Unruhe bereits deutlich zu erkennen gegeben. Das Blatt schließt, die französische Diplomatie befinde sich in einer sehr schwierigen Lage. Es werde ihr nicht leicht fallen, sich daraus zu befreien.

Zu den Ausführungen der „Liberte“ bemerkt der Pariser Vertreter der Telegraphen-Union: Wie wir zu wissen glauben, handelt es sich bei der von dem Pariser Blatte erwähnten Sondierung, die in Paris, London, Brüssel und Rom erfolgt sein soll, um keine Demarchen, sondern vielmehr um eine Ankündigung, in welcher Weise man in Deutschland beabsichtige, die Unterhaltung zwischen den Außenministern bei ihrer nächsten Zusammenkunft zu führen. Gedacht sei hierbei vielmehr an Genf, als an Paris, da man sich auch auf deutscher Seite vollkommen darüber klar sei, daß der amerikanische Staatssekretär Kellogg an einer derartigen Unterhaltung nicht teilnehmen werde. Diese Ankündigung der von deutscher Seite beabsichtigten Gesprächshemata bezweckt, auf der Gegenseite die Möglichkeit zu geben, sich für die immerhin recht verwickelten Fragen der Rheinlandräumung vorzubereiten, um nicht nachher auf Einwendungen zu stoßen, daß die technische Seite der Frage noch der Vorbereitung bedürfe. Von einer Ablehnung, von der die „Liberte“ spricht, kann daher unter keinen Umständen die Rede sein, wenn man sich vergegenwärtigt, daß deutscherseits nichts anderes, als eine Ankündigung in loyaler Form erfolgte.

Tages-Spiegel

Reichspräsident v. Hindenburg vollzog gestern auf der Weserwerft die Taufe des zweiten großen Lloyd-Dampfers „Bremen“, dessen Stapellauf glatt vonstatten ging.

Aus Ludwigshafen wird die Aufdeckung eines französischen Werkspionagesystems gemeldet, welches sich über das ganze Reich erstreckt.

Das Zentralkomitee der SPD. hat beschlossen, alle Schritte zur schnellen Durchführung eines Volksentscheids gegen den Panzerkreuzerbau einzuleiten.

Die Antwort Deutschlands auf die Pariser Einladung zur Unterzeichnung des Kelloggpaktes wird in Kürze erwartet.

Zwei schwedische Flieger planen, heute in Cochrane (U.S.A.) zu einem Transozeanflug nach Stockholm aufzusteigen.

mazentischen Abteilung, sowie auf das Werk Höchst am Main war der französische Werkspionagedienst bereits angelegt, als durch die Verhaftung der drei Angestellten in Ludwigshafen das gesamte Werkspionagesystem der französischen Surete klar aufgedeckt wurde.

Im Zeichen des Kelloggpaktes

Die deutsche Antwort auf die Einladung zur Unterzeichnung in Kürze zu erwarten.

U. Berlin, 17. August. Der Staatssekretär im auswärtigen Amt, Dr. von Schubert, ist am Donnerstag vormittag von seinem Besuch bei dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann in Oberhof wieder in Berlin eingetroffen. Auf Grund der Besprechung, die der Staatssekretär mit dem Reichsaußenminister hatte, wird erwartet, daß die Antwort der deutschen Regierung auf die Einladung zur Unterzeichnung des Kelloggpaktes in Paris in Kürze erfolgen wird. Noch keine Einigkeit über das Programm der Unterzeichnungsfeierlichkeiten.

U. Paris, 17. August. In gutunterrichteten Pariser Kreisen nimmt man an, daß das Programm für die Feierlichkeiten aus Anlaß der Unterzeichnung des Kelloggpaktes nunmehr so weit ausgearbeitet ist, daß es dem Ministerrat zur Beschlußfassung unterbreitet werden kann. Meinungsverschiedenheiten sollen noch darüber bestehen, ob die Unterzeichnung im Ahrensaal des Außenministeriums in Rambouillet, dem Sommerhof des Präsidenten, oder im Spiegelsaal in Versailles erfolgen soll, doch scheint sich Außenminister Briand für den Ahrensaal entschieden zu haben. Dagegen fehlen bis jetzt noch Anhaltspunkte dafür, ob der Unterzeichnungsakt öffentlich oder geheim vor sich gehen soll.

Die Bestattung Friedrichs von Baden

Karlsruhe, 17. August. Der badische Freistaat erwies gestern, dem Volksempfinden entsprechend, dem vor einer Woche entschlafenen letzten badischen Großherzog Friedrich II. in würdevoller Weise die letzte Ehre. In den gestrigen Morgenstunden kamen viele Hunderte, um zu den Füßen des Sarges einen Blumengruß niederzulegen. Der im Vorderstuhle der evang. Stadtkirche zu Füßen des Altars aufgebahrte Sarg, überdeckt mit den badischen Landesfarben und dem badischen Wappen, versank immer mehr in einem Blumen- und Kranzmeer. Nach dem Trauergottesdienste erfolgte die feierliche Überführung der Leiche des Großherzogs, vorbei an einem großen Spalier von Vereinen und einem unübersehbaren Publikum, durch die Mittelstadt nach dem Fasanengarten.

An der Beisehung beteiligten sich u. a.: Die gesamte badische Regierung mit dem Staatspräsidenten an der Spitze, die damit kundtat, welche hohe Achtung und Ehre auch die Republik und mit ihr die badische Regierung dem verstorbenen letzten Großherzog zollte. Ferner schritt hinter dem Sarg ein Vertreter des Reichspräsidenten von Hindenburg, eine Abordnung des badischen Landtags, die Oberbürgermeister der badischen Hauptstädte und Deputierten sämtlicher badischen Städte, der Erzbischof von Freiburg, ferner zahlreiche Fürstlichkeiten, darunter der König von Schweden, Prinz Max von Baden und sein Sohn Berthold, Prinz Adalbert von Preußen. Von Württemberg war die Königin von Württemberg erschienen.

Vorläufig keine Erhöhung der Krankenversicherungsgrenze

II. Berlin, 16. Aug. Entgegen anderslautenden Meldungen erfährt die Telegraphen-Union von unterrichteter Seite, daß das Reichsarbeitsministerium sich nicht mit der Ausarbeitung einer Verordnung beschäftigt, die sich auf die Versicherungsgrenze der Ortskrankenversicherung bezieht. Es schweben allerdings im Reichsarbeitsministerium Erwägungen, ob sich in der Krankenversicherung eine Erhöhung durchführen läßt. Diese Erhöhung der Krankenversicherung kann aber nicht wie bei der Angestelltenversicherung durch Verordnung in Kraft gesetzt werden, da die Ermächtigung, die früher der Reichsarbeitsminister besaß, vom Reichstag bestritten worden ist. Es bedarf also zu einer Erhöhung der Krankenversicherungsgrenze eines Reichsgesetzes, das den zuständigen Stellen noch nicht vorliegt, so daß es also in absehbarer Zeit nicht einmal dem Reichstag zugeleitet werden könnte, selbst wenn das Kabinett sich zu einem solchen Gesetz entschließen sollte.

Die Arbeitsmarktlage im Reich

II. Berlin, 16. August. Nach den Berichten der Landesarbeitsämter über die Arbeitsmarktlage im Reich waren in der Woche vom 6. bis 11. August die Landwirtschaft und zum Teil das Baugewerbe weiter in beträchtlichem Maße aufnahmefähig. In einer Reihe von Landesarbeitsamtsbezirken war aber diese Aufnahmefähigkeit der Außenberufe nicht mehr stark genug, um den auch auf dem Arbeitsmarkt deutlicher fühlbaren konjunkturellen Rückgang einzelner Wirtschaftszweige auszugleichen. Außer im Spinnstoffgewerbe ist in der Hauptfache in der Metall- und Maschinenindustrie (Werften), im Holz- und Schnitzstoffgewerbe und im Verkehrsgewerbe die Zahl der Arbeitslosen leicht gestiegen. Der Tiefpunkt der Arbeitslosigkeit, der im Vorjahre erst Mitte Oktober mit etwa 850 000 Arbeitsuchenden und 442 000 Hauptunterstützungsempfängern erreicht wurde, scheint in diesem Jahre wesentlich früher und mit etwas höheren Zahlen als im Vorjahre erreicht zu werden.

Die Einnahmen des Reiches im Juli

II. Berlin, 16. August. Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben im Juli 1928 betrugen 1082 Millionen Rm. Davon entfallen auf die Besitz- und Verkehrssteuern 787 Millionen Rm. und auf die Zölle und Verbrauchsabgaben 295 Millionen Rm. Von den im Reichshaushaltplan für das Rechnungsjahr 1928 insgesamt auf 8882 Millionen Rm. veranschlagten Einnahmen sind in den vier Monaten April bis Juli, also im ersten Drittel des Rechnungsjahres, 3170 Millionen Rm. aufgekomen. Das sind 216 Millionen Rm. mehr als ein Drittel des Jahresolls. Bei diesem Mehr ist zu berücksichtigen, daß in den vier Monaten April bis Juli 2 Monate fallen, in denen Vorauszahlungen auf die Einkommens-, Körperschafts- und Umsatzsteuer, sowie 1 Monat, in dem Zahlungen auf die Lagerabrechnungen bei den Zöllen zu leisten sind. Die gleichen Zahlen lehren in den folgenden acht Monaten bezüglich der Einkommen- usw. Steuer nur noch zweimal (Oktober und Januar) und hinsichtlich der Lagerabrechnungen bei den Zöllen nur noch einmal (Januar 1929) wieder. Aus dem Verhältnis des Aufkommens in den ersten vier Monaten des Rechnungsjahres zum Haushaltsoll werden deshalb Schlüsse auf den Umfang einer etwaigen Überschreitung des Gesamtsolljahresolls nicht gezogen werden können.

Anerkennung Hindenburgs für die Flotte

II. Wilhelmshaven, 16. Aug. Bei der Flotte ist folgendes Schreiben des Reichspräsidenten v. Hindenburg nach dem Besuch bei den Manövern in Kiel eingegangen: „Die Schießübungen der Flotte, an denen ich teilgenommen habe, haben mich in hohem Maße interessiert und befriedigt. Mit meiner Anerkennung an alle Beteiligten verbinde ich meine besten Wünsche für weitere erfolgreiche Durchführung der kommenden Manöver.“

Die Beisetzung Friedrich II. von Baden

Die Überführung der sterblichen Überreste nach Karlsruhe.

II. Badenweiler, 16. Aug. Mittwoch abend 9.30 Uhr erfolgte in Begleitung des Prinzen Berthold von Baden und des General von Pfeil die Überführung der sterblichen Überreste des früheren Großherzogs Friedrich II. von Badenweiler nach Karlsruhe. Nach einer kurzen Trauerandacht, der nur die nächsten Leidtragenden beiwohnten, wurde der Sarg aus der Schloßkapelle auf das Auto getragen. Vor dem Eingang des Schlosses hatten die Vertreter der Behörden von Badenweiler und Umgebung Aufstellung genommen. Zahlreiche Vereine mit ihren Fahnen und das Freiwillige Feuerwehrkorps, hinter denen sich Tausende von Menschen drängten, umsäumten mit brennenden Fackeln die Straßen, die der Trauerwagen passierte. Während der Fahrt durch den Ort spielte die Musikkapelle eine Trauerweise. Am Donnerstag Morgen traf der Kraftwagen mit der Leiche des Großherzogs in Karlsruhe ein, wo der Sarg zur Aufbahrung nach der evangelischen Stadtkirche gebracht wurde.

Bevorstehende

Verfassungsänderung in Polen

II. Warschau, 16. August. Die halbamtliche „Epoca“ bringt heute eine Unterredung mit dem polnischen Ministerpräsidenten Bartels, der sich gegenwärtig in Marienbad aufhält und in den nächsten Tagen nach Frankreich reisen wird. Über die bevorstehende Verfassungsänderung in Polen, mit deren Plan man sich gegenwärtig in Warschauer politischen Kreisen lebhaft beschäftigte, erklärte er, daß die Initiative dazu nicht von der Regierung, sondern von der Regierungspartei im Sejm ausgegangen sei. Die Vorbereitungen zur Verfassungsänderung seien im Gange. Er werde sich selbst aber erst nach seiner Rückkehr nach Polen davon unterrichten. Eine Änderung der gegenwärtigen polnischen Verfassung müßte auf jeden Fall erfolgen, in welcher Weise müsse man aber abwarten. Zum Schluß der Unterredung richtete Bartels merkwürdigerweise die Aufforderung an die polnische Bevölkerung, keine ausländischen Waren zu kaufen. Diese Aufforderung dürfte nicht ohne Bedeutung für den weiteren Verlauf der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen sein.

Aus Württemberg

Förderung der Milchwirtschaft.

Die Maßnahmen des landwirtschaftlichen Notprogramms sollen hauptsächlich auch der Verbesserung der Markt- und Absatzverhältnisse der landwirtschaftlichen Erzeugnisse dienen. Hierzu gehört die Bereitstellung von 10 950 000 M als Beihilfe für den organisatorischen Ausbau

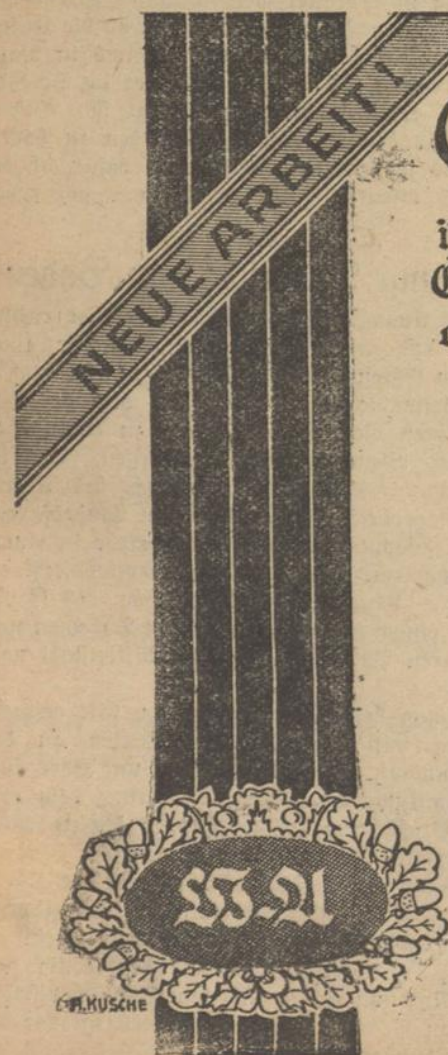
der Milchwirtschaft. Wir haben in den letzten Jahren fast eine halbe Milliarde Mark jährlich für Molkereierzeugnisse an das Ausland bezahlt. Diese Einfuhr hat ihren Grund besonders darin, daß der Handel in Deutschland nicht genügend große Mengen von einheitlicher Qualitätsware erhält. Wir müssen aus der Zersplitterung und Desorganisation heraus die gesamte Produktion, die an sich durchaus für den Verbrauch genügt, so lenken und bestimmen, daß jederzeit große Mengen von Standard- und Qualitätsware greifbar sind.

In der Denkschrift des geschiedenen Reichsernährungsministers Schiele wird ein Zusammenschluß der in den einzelnen Wirtschaftsgebieten bereits bestehenden Organisationen zu Ausschüssen empfohlen, um eine ständige Fühlungnahme zu sichern, einen Ausgleich der Erzeugung innerhalb Deutschlands herbeizuführen und den gegenseitigen Konkurrenzkampf nach Möglichkeit auszuschalten. Die verschiedenen Ausgleichsstellen sollen schließlich zu einer zentralen Stelle für das Reichsgebiet zusammengeschlossen werden. Diese Reichszentrale soll keine Geschäfte machen und demgemäß auch keine Lagerhäuser und dergleichen unterhalten.

Von der bereitgestellten obengenannten Summe sollen den Landesregierungen 25 Millionen überwiesen werden, als Verteilungsschlüssel soll die Zahl der Milchkuhe zugrunde gelegt werden. Für die Ausbildung des Molkereipersonals wird die Errichtung von Molkerschulen und die Abhaltung von Molkerturfs empfohlen. Neben der Leistungssteigerung ist auch die Verbesserung der Qualität der Milch, ihre Behandlung bis zur Lieferung und ihre Aufbewahrung zu beachten. In die Milchkontrollvereine sollen vor allem die mittel- und kleinbäuerlichen Betriebe einbezogen werden.

Diesen Maßnahmen ist bereits 1927 die vom Minister Schiele eingeleitete Aktion zur Verbesserung der technischen Einrichtungen der landwirtschaftlichen Betriebe vorausgegangen. Es sollen von 1927 ab auf die Dauer von 5 Jahren jährlich 1½ Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt werden, um die Zinsen für Darlehen zur Förderung der technischen Einrichtungen der Molkereien zu verbilligen. Dabei ist gedacht an Tiefkühlstationen und Rahmstationen, Frischmilch- und Verarbeitungsbetriebe, auch Ergänzung der maschinellen Einrichtungen vorhandener Betriebe, soweit eine solche zur Verbesserung der Einrichtungen vorhandener Betriebe und zur Verbesserung der Qualität der Milch und Milchzerzeugung notwendig erscheint.

Deutschland hat heute mehr Milchkuhe als vor dem Kriege; auch die Leistung pro Kuh ist nicht geringer, zum Teil sogar größer als 1913. Alles kommt nun auf einen rationelleren Ausbau der Milchwirtschaft an. Es ist ein Absatzproblem. Während der durchschnittliche Tagesverbrauch an Frischmilch in anderen Ländern $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{3}$ Liter pro Kopf der Bevölkerung beträgt, steht er für Berlin auf nur $\frac{1}{4}$ Liter und in einzelnen Industriegebieten sogar auf ein Zehntel Liter. Dabei ist der Nährwert eines Liters Milch etwa gleich dem Nährwert von $\frac{1}{4}$ Pfund hochwertigem Fleisch. Der Kleinverkaufspreis pro Liter Milch ist dagegen etwa $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ von $\frac{1}{4}$ Pfund hochwertigem Fleisch. Von dem Milchpreis in den Großstädten bezieht der Landwirt den geringsten Teil. Die Landwirte begnügen sich vielfach damit, ihren Milchtrug zu steigern, den Milchvertrieb aber überlassen sie den Händlern. Milchproduktion und Milchabgab müssen in richtige Proportion gebracht werden. Höchste Qualitätsleistung in der Erzeugung, gute marktfähige Verpackung und zweckentsprechende Absatzorganisation ist das Ziel, dem mit allen Kräften nachgestrebt werden muß.



Ein Kapital von unschätzbarem Wert

ist uns das Vertrauen des deutschen Rauchers. Wir wissen: es ist schwer errungen und leicht verschert. Gerade deshalb wollen wir keine Gelegenheitserfolge, sondern ein solides Dauergeschäft. Die qualitative Zuverlässigkeit einer jeden

OBERST 5M

„Neue Arbeit“

ist unser Stolz und unser Ziel

WALDORF-ASTORIA ZIGARETTENFABRIK A. G.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

| | |
|----------------------|--------|
| 100 holl. Gulden | 168,46 |
| 100 franz. Franken | 16,40 |
| 100 schweiz. Franken | 80,85 |

Börsenbericht.

Stuttg. Stuttgart, 16. August. Das Geschäft an der Börse war heute fast Null. Die Kurse konnten sich behaupten.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. S.

R.G. Berliner Produktenbörse vom 16. August.

Weizen, märkischer 223-231; Roggen, märkischer 220-228; Braugerste 240-265; Gerste 204-214; Mais, prompt Berlin 221-223; Weizenmehl 28-31,75; Roggenmehl 30,25-32,75; Weizenkleie 15,50-15,60; Roggenkleie 17,25-17,40; Naps 320-325; Viktoriaerbsen 46-56; kleine Speiseerbsen 35-40; Futtererbsen 25-27; Pelusiden 28-32; Ackerbohnen 26-28; Widen 30-32; Lupinen, blaue 15-16; do. gelbe 16,50-17,50; Napskuchen 19,40-19,90; Leinkuchen 24; Erbsenflocken 18-18,50; Soyasfrot 21,10-22,20; Kartoffelflocken 24,60-25; Speisefertigwaren, weiße 3,50-3,80; do. blaue 3,50-3,80; do. Erstlinge 5-5,50. Allgemeine Tendenz: Schwächer.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am Städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 6 Ochsen, 7 Bullen, 140 Jungbullen (unverkauft 40), 101 (40) Jungrinder, 15 Kühe, 61 Kälber 650 Schweine. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen a 44-45 (letzte Markt 44-45), b 40-42 (40-43), Jungrinder a 52-55 (unv.), b 46-50 (unv.), c 38-44 (unv.), Kühe a —, b 30-36 (unv.), c 20-27 (unv.), d 15-19 (15-18), Schweine a, fette Schweine über 300 Pfd. 74-76 (75-76), b vollfleischige von 240-300 Pfd. 75-77 (76 bis 77), c von 200-240 Pfd. 76-78 (77-78), d von 160-200 Pfd. 74-76 (76-77), e fleischige Schweine von 120-160 Pfd. 69-73 (73-75), Sauen 57-68 (58-68) Mark. Marktverlauf: Großvieh und Schweine langsam.

Viehpreise:

Badnang: Ochsen 600-760, Stiere 410-530, Farren 295 bis 385, Rinder und Kalbinnen 285-550, Kleinvieh 150-200 M. — Schussenried: Jungvieh 200-400, Stiere 300-400, Kühe 180-380 M. — Baihingen a. E.: 1 Paar Ochsen 1160-1450, 1 Paar Stiere 700-1050, Kühe und Kalbinnen 330-650, Rinder 210-530 M.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienste am Sonntag, den 19. August.

(11. nach d. Tr.)

Vom Turm: 534. 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst. Eingangsglied 92 Ja Tag des Herrn. Dekan Noos. 11 Uhr Christenlehre (Söhne des 2. Bezirks). Kindergottesdienst fällt aus!

Katholischer Gottesdienst Sonntag, 19. August.

8 Uhr Frühmesse mit Homilie; 10 Uhr Predigt und Amt; 12 Uhr Andacht. — Montag 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell. — Mittwoch 1/2 9 Uhr Gottesdienst in Bad Teinach.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 19. August 1928.

Vorm. 10 Uhr Predigt (Harsch), 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Stammheim:

Vorm. 10 Uhr Predigt (Bauerle), nachm. 1/2 2 Uhr Predigt.

Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Dentist
W. Luibrand
hält vom 18. bis 25. August
keine Sprechstunde.

Dentist Kohler ist zurück
Sprechstunden: 9-12 und 2-6 Uhr.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in

Dorn'schen
Gesundheits-Schuhen

unerschützt in Güte, Passform und bequemem Tragen
Alleinvertriebung für Calw und Umgebung

Chr. Zahn, Schuh- und Lederstr. 89
Reparaturen werden gut ausgeführt.

Eierteigwaren

stets frisch mit reichlichem Zusatz von
italienischen Eiern empfiehlt das
Pfund zu 70 Pfg., bei 5 Pfund 65 Pfg.
auch bei verschiedenen Sorten, bei größerer
Abnahme billiger.

Hermann Schnitzle, Eierteigwaren-Geschäft.

Landw. Bezirksverein Calw.

Bestellungen auf

Saatfrucht

wollen bis spätestens

25. August

eingereicht werden.

Die Geschäftsstelle.

Suche

zwischen Pforzheim—Calw oder Um-
gebung bis Teinach

Jagd oder Jagdanteil

zu übernehmen in einem Revier, wo
man kleines Wochenendhaus auf-
stellen kann. Auf Jagd wird weniger
Wert gelegt. Angebote unter Ziffer E. P.
Nr. 101 an die Geschäftsstelle dies. Blatt. erbeten.

Bad Liebenzell

Sonntag, den 19. August, nachmittags 3 1/2-6 Uhr

Großes Militär-Konzert

in den städtischen Kuranlagen

ausgeführt von dem Musikchor des II. Schützenbataillons
18 Ludwigsburg. Leitung: Obermusikmeister Krause

Eintrittspreis Mk. 1.—

Abends 9 Uhr

**Beschießung und Beleuchtung
der Burgruine**

Montag, den 20. August, abends 8 1/2 Uhr
im städtischen Kurssaal

Gastspiel d. Original. Oberbayr. Bauerntheaters
S' Glöckerl unterm Himmelbett

Preise der Plätze: 1. Platz Mk. 2.—
2. Platz Mk. 1.50

Städtische Kurverwaltung

Mädchen-Gesuch.

Suche zum sofortigen Ein-
tritt ein fleißiges ehrliches

Mädchen

nicht unter 18 Jahren für
Küche und Haushalt.
Best. Angeboten mit Lohn-
ansprüchen steht entgegen

**Chr. Frank,
Mech. Schreinerei,
Bad Liebenzell.**

Schöne
**3-Zimmer-
Wohnung**

mit sämtlichem Zubehör hat
auf 1. September zu ver-
mieten.
Der Obige.

**Mehgerlehrling-
Gesuch.**

Suche auf sofort einen
ordentlichen

Jungen

aus achtbarer Familie, wel-
cher Lust u. Liebe hat, das
Mehgerhandwerk gründ-
lich zu erlernen, am liebsten,
welcher schon in der Meh-
gerei tätig war.
Mehgermeister Bogt
Neuenbürg a. d. Enz.

Täglich frisches

**Kaffee- und
Teeg Gebäck**

Ruhen, Torten
u. Sahnegefülltes
aus allerbestem Rohmaterial
bei billigster Berechnung
empfiehlt

**Wilh. Bauer
Conditorei
und Café Wurfker.**

Gurken

zum Einmachen
100 St. 1.50
frischen

Blumenkohl
empfiehlt

**Wurfker
am Markt.**

Am Samstag sind auf
dem Wochenmarkt noch
mehrs schön

Essiggürkle

sowie

Salzgurken

samt Gewürze und Rezept
über Haltbarkeit zu haben.

Suche wegen Erkrankung
meines Mädchens für sofort
oder 1. September ein flei-
ßiges, pünktliches

Mädchen

bei hohem Lohn und guter
Behandlung (keine Land-
wirtschaft).

Frei Heydt a. „Hirsch“
Althengstett.

Ein Mädchen, 23 Jahre
alt, sucht

Stellung

(in der Stadt oder auf dem
Land). Näheres im Kontor
ds. Bl.

Vertreter gesucht
Allein-Vertr. für die Oberämter
Nagold, Calw, Herrenberg

Hanomag offen 2150 Limusine 2395
einschl. elektr. Anlasser
Autohaus Klumpp, Balersbronn

Es regnet!

J. Eberhard, Calw
Schirmgeschäft

Reparaturen sofort!



Empfehle mein reichhaltiges Lager in
neuen und gebrauchten

Fässern

rund und oval, mit und ohne Tülle, von
20-700 Liter, sowie Most-, Kraut- und
Bohnenständen. Blumenkübel, eichene
Trichter und Kübel.

Ad. Siebenrath
Küfermeister.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang!

Wohnhaus in der Uhlandstraße



2 Wohnungen mit je
4 großen Zimmern,
Bad, Terrasse,
Veranda, Küche usw.
auf dem Stock,
kleinere 4-Zimmer-
wohnung im Erd-
geschoss, 5 weitere
Dachzimmer usw.

wegzugshalber zu verkaufen.

Näheres durch Bauinspektor Knecht.

Dehndverkauf.

Am Samstag, den 18.
August wird der

Grasertrag

auf der der Forstverwaltung
gehörigen 136 a großen
Wiese beim Walbecker Hof
in 3 Losen auf dem Platz
verkauft. Zusammenkunft
vorm. 8 Uhr auf der
Zalkstraße.

Wenig gebrauchte

Hobelbank

2.80 lang verkauft im Auf-
trag
Karl Holz, Schlosser,
Hirsau.

Flüssiges
Spritzwachs

zu haben bei
Märker am Markt

Strümpfe

aller Art zum Anstrichen
sowie alle Strickarbeiten
zur pünktlichen Ausführung
werden angenommen bei
Geschwister Stanger
Obere Marktstraße 23

Ämtliche Bekanntmachungen.
Beinberg Oberamt
 Neuenbürg.
Arbeits = Vergabung.

Die Gemeinde Beinberg hat zur Verbesserung ihres Schul- und Rathauses im Akkord zu vergeben:
Maurer-, Verschindlungs-, Schreiner-, Glaser-, Tapezier- u. Anstricharbeiten.
 Die Unterlagen sind auf dem Rathaus vom 20. bis 25. August zur Einsichtnahme aufgelegt.
 Die Angebote wollen verschlossen bis spätestens den 29. August 1928 beim Schultheißenamt eingereicht werden.
 Beinberg, den 16. August 1928.
 Schultheißenamt.

Geschäfts-Übernahme

Das von meinem Mann und dessen Teilhaber bisher betriebene Ladengeschäft habe ich übernommen und werde bestrebt sein, durch Lieferung von Qualitätsware meinen Kundenkreis zu erweitern
 Ganz besonders empfehle ich

Trikot = Wäsche

für Herren, Damen und Kinder die Sie bei mir nur in erstklassiger Qualität und vollkommenen Weiten preiswert finden
Maßanfertigung wird nicht höher berechnet!

Zur Einführung gewähre ich auf Trikotwäsche **10% Rabatt**

Emma Roß, Calw

Lederstraße 103 Teilzahlung gestattet!

**Handklöppel-
 Stickerispitzen
 Valenciennes-
 Spitzen**
 in großer Auswahl
Taschentücher
 mit Handklöppelspitze empfiehlt
N. Metzler.
 So empfiehlt sich im
 Delftischen und Ders-
 wahren von Spitzen
 der Obige.

Guterhaltenen einfachen
Schreibpult
 billig zu verkaufen. Wo,
 sagt die Gesch.-St. ds. Bl.



Eingetroffen:
 1 Waggon gelbe
Kartoffel
 3 Pfd. 20 Pfg.
 3tr. 6.40

Gurken
 Stück 10 u. 15
Pfirsiche
 Pfd. 75 Pfg.

Sonigjübe
Trauben
 Pfd. 65 Pfg.

goldgelbe
Bananen

Äpfel
Birnen
 im Konsumverein

Plannkuch

Eine
Dellkateffe
 ist unser neues
Sauerkraut
 (selbst eingeschnitten)
 Pfd. 35 Pfg.

mit vorzüglichem
 bayerischem
Rauchfleisch
 ohne Rippen
 Pfd. 1.60 Mk.

Tomaten
 schöne, glatte Früchte
 Pfd. 30 Pfg.

5% Rabatt

Plannkuch

**Wenarius-
 Carbolinum**
Carl Serva
 Fernsprecher 120

Empfehle mein Lager
 in
Divans
Chaiselongues
Klubsessel
 in Leder u. in Stoff
**Nachtstuhl-
 fauteuils**
Bettrösten
Matragen
Adolf Junginger
 Tapeziergeschäft
 Obere Marktstr. 31.

Aufruf
 zur Wiederherstellung
 des Evang. Vereinshauses.

Zur Bezahlung der Umbaukosten des Vereinshauses bedarf der Evang. Verein, welcher bisher schon durch die freiwilligen Beiträge seiner Mitglieder und Freunde das Vereinshaus unterhalten hat, kräftiger Unterstützung. Es ist jedem, der an dem neuhergestellten Hause eine Freude hat und die Sache des Evang. Vereins fördern will, Gelegenheit gegeben, durch Zeichnung von **Gutscheinen auf 50 Mark**

lautend dies zu betätigen. Die Gutscheine werden mit 6 % jährlich je auf 1. April und 1. Oktober verzinst. Innerhalb von 12 Jahren beginnend mit dem Jahre 1931 werden die Gutscheine ausgelöst und zurückbezahlt.

Zeichnungen auf Gutscheine nehmen die Creditbank und die Spar- u. Vorschubbank entgegen. Als Sicherheit dient das schuldenfreie Evang. Vereinshaus.

Um zahlreiche Zeichnung von Gutscheinen bittet

Der Evang. Verein

Namens des Ausschusses: Dekan Zeller.



ATA
Henkel's Scheuermittel
 putzt alles!

Sonderangebot
 in Schürzen und dergleichen

Ich hatte Gelegenheit, einen sehr großen Posten Schürzen außer-
 gewöhnlich billig zu erwerben und biete an:

farbige Trägerschürzen
 1.50, 1.60, 1.70, 2.00, 2.20, 2.50, 2.80, 3.50, 3.60, 3.80, 4.00, 4.60.

weiße Schürzen
 1.30, 1.50, 2.00, 2.40, 2.50, 2.60, 3.00, 3.10, 3.50, 3.90, 4.30.

schwarze Panamaschürzen
 2.40, 2.85, 4.00, 4.50, 4.75, 5.00, 5.40, 5.90, 6.20, 6.50, 7.25, 7.35, 7.90, 8.85, 9.00.

farbige **Kinderschürzen** Gr. 45 Mk. 1.40, 2.00

farbige **Knabenschürzen** Gr. 45 Mk. 1.00, 1.70, 2.00.

farbige **Prinzebröcke** Mk. 3.20.

weiße Damenhemden mit reicher Stickerei Mk. 3.00, 3.60

Beachten Sie die beiden Schaufenster.

Paul Ränckle, am Markt, Calw.

Kurort Hirsau

Heute abend von 8-10 Uhr

Kuranlagen-Konzert

Von 9 Uhr ab

Tanz in der Wandelhalle

Sonntag, den 19. August
 abends 8-10 Uhr

Kur-Konzert

der verstärkt. Kurkapelle

mit
Beleuchtung d. Kuranlagen

10 1/2 Uhr

**Beleuchtung der Kloster-
 und Schloßruine
 und der Marien-Kapelle.**

Kurort Hirsau

Morgen Samstag
 abend von 8 1/2-11 Uhr

Reunion

im Kurhotel „Kloster Hirsau“
 Kurgäste haben freien Zutritt.

**Alle im Jahre 1908 Geborenen
 von Altburg und Umgebung**

treffen sich am Samstag, den 18. August
 1928, abends 9 Uhr

im Gasthaus zum „Dörsen“

zwecks

Besprechung einer 20er-Feier

Mehrere 20er.



Effringen.

Sonntag, den 19. August 1928, findet
 im Gasthaus z. „Hirsch“

große

Tanzunterhaltung

statt.

Gutbesetzte Blasmusik! Abfahrt Calw 11.50 u. 3.15 Uhr
 Zu zahlreich. Besuch ladet ein der **Besitzer R. Böhler.**



Gefütterte Ia Seidenschirme



Gestelle Sämtl. Zubehör zum
 obige Formen: Selbstanfert. von Lampen-
 35 1/2 0.75 M schirmen: Gestelle, Seide
 40 " 0.80 " Batist, Fransen etc. bill.
 50 " 1.- " u. neu überziehen
 55 " 1.10 "

„Japana“ Lampenschirm-
 Bedarf

Musterausstellung Lederstr. 98. Auf Wunsch
 wird die Installation der Lampen ausgeführt.
 Verkauf bei **Martha Fuchs, Hermannstr. 853**